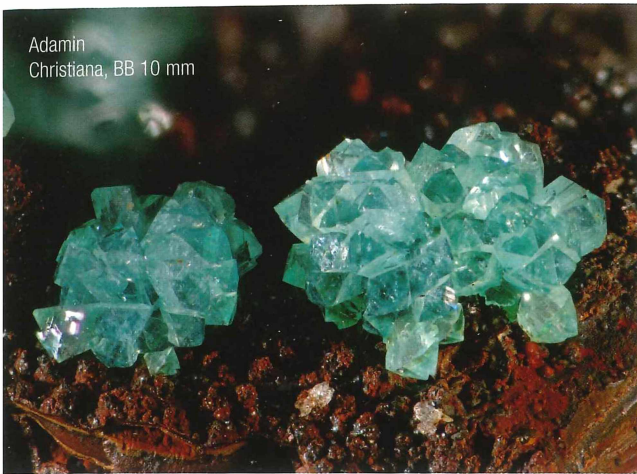




Adamin auf Azurit,  
Hilarion, Lavrion, Attika, Griechenland.  
Aggregat 15 mm hoch.  
Sammlung und Foto F. Schreiber, Wien

## FOTOGALERIE: ADAMIN – $\text{Zn}_2[\text{OHAsO}_4]$



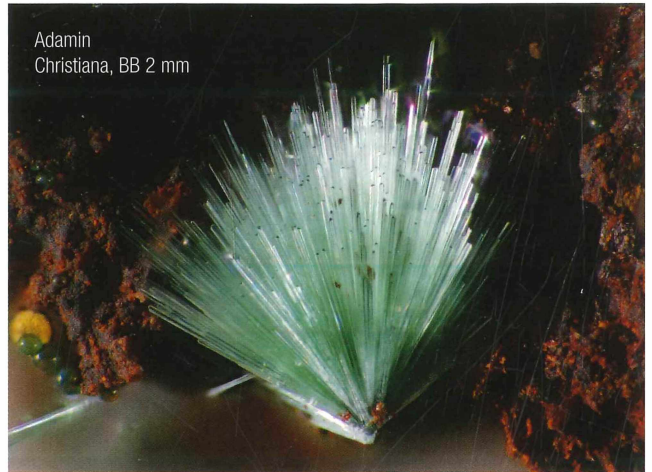
Adamin  
Christiana, BB 10 mm



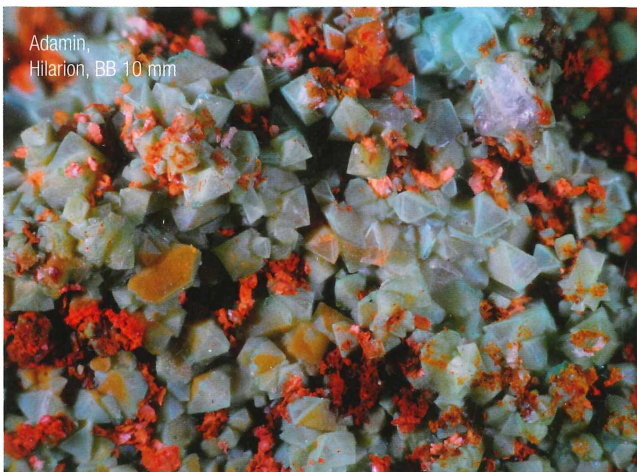
Adamin  
Hilarion, BB 5 mm



Adamin  
Hilarion, BB 8 mm



Adamin  
Christiana, BB 2 mm



Adamin,  
Hilarion, BB 10 mm



Mn-Adamin  
Christiana, BB 8 mm

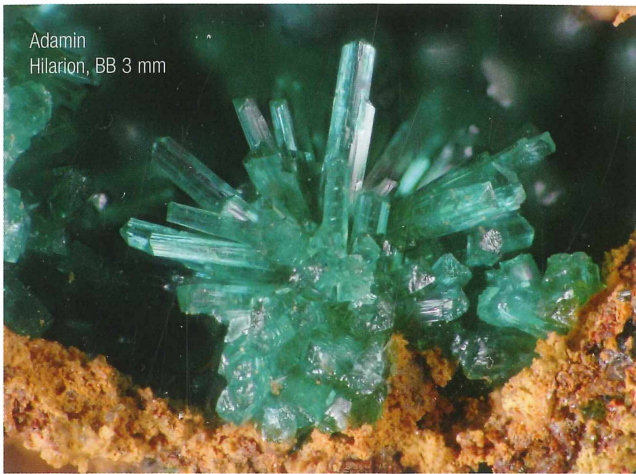
## ADAMIN VON LAVRION

Text: Branko RIECK

Fotos: Fritz SCHREIBER

Das Mineral Adamin ist ein orthorhombisch kristallisierendes, basisches Zink-Arsenat, das in polymetallischen Zinklagerstätten oft in der Paragenese der Oxidationszone zu finden ist. Es bildet eine durchgehende Mischungsreihe mit dem Olivenit und dem Zinkolivenit.

Kenner des Lagerstättenbezirkes Lavrion wissen, dass es dort ein Adami-Tal gibt, in dem einige Stollen und Schächte ebenfalls den Namen Adami tragen. Trotzdem hat der Adamin seinen Namen nicht von diesem Tal abgeleitet, sondern er wurde von Charles Friedel 1866 nach Gilbert-Joseph Adam (1795–1881), einem französischen Mineralogen, der die ersten Stücke zur Untersuchung beigelegt hatte, benannt.



Adamin  
Hilarion, BB 3 mm



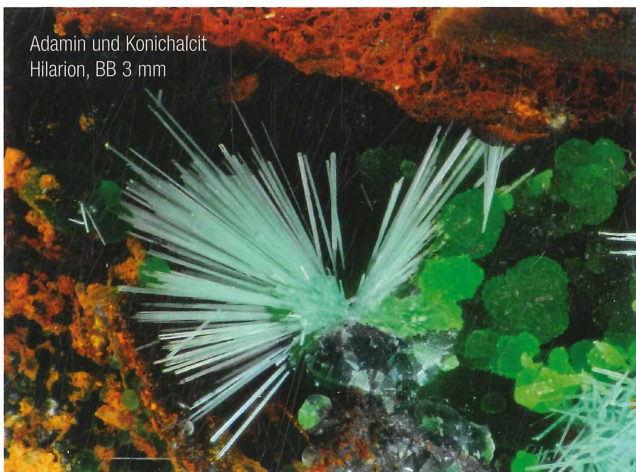
Adamin  
Hilarion, BB 10 mm



Co-Adamin  
Agios Konstantinos, BB 15 mm



Adamin und Azurit  
Hilarion, BB 5 mm



Adamin und Konichalcit  
Hilarion, BB 3 mm



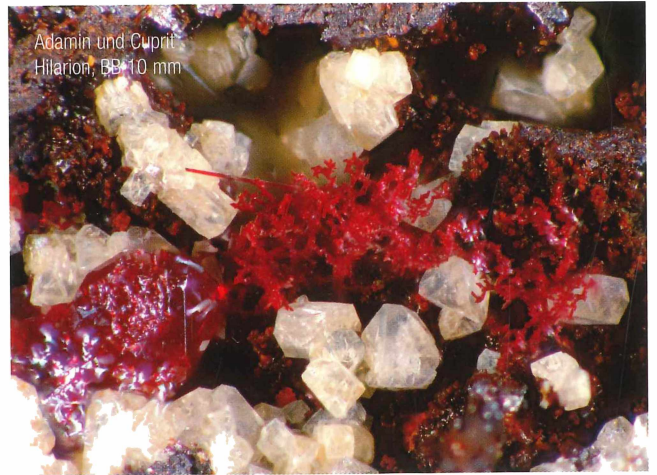
Adamin auf Calcit  
Hilarion, BB 5 mm

Die Kristallstruktur des Adamins erlaubt es nicht nur, Kupfer (für die Mischungsreihe mit Olivenit und Zinkolivenit) einzubauen, sondern auch zahlreiche andere Elemente. Der chemisch reine Adamin ist völlig farblos, Spuren anderer Elemente führen zu einer Verfärbung und damit zu der immensen Vielfalt, die wir von diesem Mineral kennen. Spuren von Kupfer reichen bereits, um eine hellblaue Farbe zu erzielen, mit zunehmender Menge ändert sich der Farbeindruck zu einem immer dunkler werdenden Grün. Diese Variante ist die wohl häufigste in Lavrion und findet sich in allen Revieren. Geringe Gehalte an Eisen führen wiederum zu einer Gelbfärbung, und auch diese ist sehr häufig in Lavrion anzutreffen. An nur einem einzigen Fundort – dem Serpieri 5 Stollen – dort aber dafür massenhaft

wurde eine Varietät des Adamins gefunden, bei dem das Zink zu einem geringen Teil durch Aluminium ersetzt wurde. Die hellblauen Kristalle, die zudem meist auf einer strahlend weißen Matrix aufgewachsen sind, haben Generationen von Sammlern begeistert. Noch seltener sind in Lavrion die rosa bis rotbraun gefärbten Adamine, die ihre Farbe aus dem Einbau von Mangan in die Kristallstruktur beziehen. Es sind davon nur einige wenige Haldenfunde aus dem Revier Kamariza bekannt. Das Element Kobalt wird im Lagerstättenbezirk Lavrion nur in Spuren gefunden. Einzig in der Mine Plaka 145 finden sich eigenständige Kobaltminerale (Kobaltit, Cattierit und Erythrin). Es ist daher nicht verwunderlich, dass die durch Kobalt rosa bis rot gefärbten Adamine in Lavrion die seltensten sind.



Ni-Adamin  
„km 3“, BB 5 mm



Adamin und Cuprit  
Hilarion, BB 10 mm



Adamin und Azurit  
Hilarion, BB 3 mm



Ni-Rosait auf Ni-Adamin  
„km 3“, BB 5 mm



Calcit auf Adamin  
Hilarion, BB 10 mm



Al-Adamin  
Serpieri, BB 3 mm

Dazu kommt, dass sie sehr leicht mit den durch Mangan gefärbten Adaminen verwechselt werden können.

Diese Aufstellung berücksichtigt nur die Fälle bei denen nur ein einziges Fremdelement eingebaut wird. So einfach gestaltet sich die Lage in Lavrion aber nicht immer. Oft wird daher zum Beispiel die Färbung durch Eisen durch die stärkere Färbung durch Kupfer maskiert. Ein Zonarbau der Kristalle macht die Sache dann gegebenenfalls noch spannender. Die vielen Kombinationen, die sich hier ergeben können, führen im Verein mit den Möglichkeiten von Tracht und Habitus zu einer schier unendlichen Vielfalt, die das Sammeln von Adamin aus Lavrion so attraktiv macht.

**VERFASSER:**

Branko RIECK  
b.riECK@yahoo.com  
Fritz SCHREIBER  
fritz.schreiber@live.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [28\\_2014](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Fotogalerie: Adamin - Zn<sub>2</sub>\[OHAsO<sub>4</sub>\] 35-38](#)